

Übersetzung

Vorlage

De simplici medicina*¹²⁶

Ḥunain ibn Ishāq?

Ibn 'Imrān?

Ishāq ibn Sulaymān al-Isrā'īlī¹²⁷?

Traktat jedenfalls nicht die Vorlage der Übersetzung des Constantinus Africanus. Sie begründen dies mit Querverweisen im Liber de coitu auf die Lepra-Abhandlung des Ibn al-Ğazzār, die nicht zum Traktat Liber de elephancia, übersetzt von Constantinus Africanus, passen.

126) BLOCH, Monte Cassino (wie Anm. 3) Nr. 16; VON FALKENHAUSEN, Costantino (wie Anm. 15) Nr. 16; SCHIPPERGES, Assimilation (wie Anm. 17) S. 32 f. (unter dem Titel Liber de virtutibus simplicium medicinarum). – Drucke: Lyon 1515 (wie Anm. 93) pars 2, f. 186v-189r (unter dem Titel De virtutibus simplicium medicinarum). Unter Zuweisung an einen nicht näher bekannten Johannes de Sancto Paulo: Johannis von Sancto Paulo: Liber de simplicium medicinarum virtutibus und ein anderer Salernitaner Traktat: Quae medicinae pro quibus morbis donandae sunt, nach dem Breslauer Codex herausgegeben, ed. Georg H. KROEMER (1920) S. 7-43. – Allgemein zu diesem Traktat sowie zu seiner Rolle bei der Rekonstruktion der Practica Pantegni (siehe oben Anm. 31) vgl. WACK, 'Alī ibn al-'Abbās al-Mağūsī (wie Anm. 55) S. 178-184 (siehe oben Anm. 116).

127) Nach VON FALKENHAUSEN, Costantino (wie Anm. 15) Nr. 16 ist das Kitāb al-adwiya al-mufrada w-l-ağdiyya (Buch der einfachen Heilmittel und der Diät) von Ishāq ibn Sulaymān al-Isrā'īlī die Vorlage dieser Übersetzung. Ein Werk dieser Bezeichnung findet sich in der Tat in Ishāqs Biographie bei Ibn Abī Uṣaibi'a, 'Uyūn al-anbā' fī ṭabaqāt al-aṭibbā' / Sources d'informations sur les classes des médecins, edd. Henri JAHIER / Abdelkader NOUREDDINE (1958) S. 8-9, dieser Titel wird aber in der Regel mit dem arabischen Traktat identifiziert, der als Grundlage der Übersetzung der Dietae universales et particulares diete (siehe oben Anm. 112 und 113). Vielleicht ist die Vorlage für De simplici medicina aber auch bei Ibn 'Imrān, dem Lehrer des Ishāq ibn Sulaymān al-Isrā'īlī, der nach Ibn Abī Uṣaibi'a, 'Uyūn, S. 4 f. ebenfalls einen solchen Traktat verfaßte, zu suchen; diese Schrift ist jedoch, wenn überhaupt, nur fragmentarisch erhalten; vgl. die Ausführungen bei SEZGIN, Geschichte 3 (wie Anm. 87) S. 266 (Nr. 2) und S. 267 bei den bis dato nicht identifizierten Werken, sowie ULLMANN, Medizin (wie Anm. 87) S. 265. Auch Ḥunain ibn Ishāq verfaßte ein Buch zum Thema in Form von Fragen und Antworten, vgl. SEZGIN, Geschichte 3 (wie Anm. 87) S. 253 f., und ULLMANN, Medizin (wie Anm. 87) S. 265. Die Tatsache, daß sich der Traktat De simplici medicina nicht an diese äußere Form hält, schließt Ḥunain ibn Ishāq als Vorlage nicht aus, denn bei der Isagoge, der Constantinischen Übersetzung des Kitāb al-mudḥal fī ṭ-ṭibb (oder Masā'il fī ṭ-ṭibb) von Ḥunain ibn Ishāq, stellen sich ähnliche Probleme in der Art der Darstellung (vgl. JACQUART, À l'aube [wie Anm. 102] S. 213). Nach WACK, 'Alī ibn al-'Abbās al-Mağūsī (wie Anm. 55) S. 181 sind der Autor wie die arabische Vorlage dieser Schrift nach wie vor unbekannt. BAADER, Terminologie (wie Anm. 73) S. 37 sieht wie KROEMER, Johannis (wie Anm. 126) in diesem Text keine Übersetzung des Constantinus Africanus, ohne